

# Ein Nagel-neues Lied von denen Fahnen und Farben des Teutschen Bärn-Gebieths

Autor(en): **Geiser, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **1 (1896)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-126606>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein Nagel-neues Lied

Von denen Fahnen und Farben  
des  
Teutschen Bärn-Gebieths. <sup>1)</sup>

---

Im Thon: Wie das Lüberberg-Lied.

---

1. Ein Liedlein will ich heben an  
Ich kans nit underwägen lan  
Drum fangen ich an zu singen  
Von denen Fahnen und Farben im Bärn-Bieth  
Das mir ganz wohl gelinge.

2. Zu Bärn da ist die schönste Statt  
Sie führen ein Fahnen ist roth und schwarz  
Das ist in ihrem Zeichen  
Und auch darzu der Schwarze Bär  
Gott wöll ihnen viel Glück und Gesundheit verleyhen.

---

<sup>1)</sup> Das hier mitgetheilte Lied findet sich abgedruckt in einem Heftchen von vier Oktavblättern „sambt einem lustigen Feldstücklein“, welches die Kämpfe des Prinzen Eugen gegen die Türken besingt. Die Entstehungszeit fällt wohl in die ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts, vielleicht in die Zeit des Toggenburgerkrieges. Auf dem Titelblatt steht wie gewöhnlich bei solchen Liedern: „Gedruckt in diesem Jahr.“

3. Burgdorff eine Graffschafft ware  
Sie führen ein Fahnen ist weiß und schwarz  
Es ist wahr ich will nicht liegen  
Sie haben ein guten Wechselband  
Alle Donstag früh Geldt zu kriegen.

4. Zu Rüdersweil im Emmenthal  
Sie führen ein Fahnen der schönst überall  
Man kan ihn nicht schöner mahlen  
Ein gelben Sternen ein weisses Kreuz  
Darinn ein Zeilen guldige Buchstaben.

5. Zu Trachselwald im Emmenthal  
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall  
Sie können ihn nicht schöner färben  
Eine grüne Dannen im rothen Schildt  
Oben drinn ein gälber Sternen.

6. Zu Langnaw in dem Emmenthal leht  
GOTT wölle sie erhalten für Krieg und Streit  
Kein lustigers Orth ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall  
Ein weisses Kreuz darinnen.

7. Sumiswald in dem Emmenthal leht  
GOTT wöll sie behüten für Krieg und Streit  
Keine lustiger Höff sind zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist Kreiden Schneeweis  
Ein rothes Kreuz darinnen.

8. Grisweil an denen Gränzen leht  
GOTT wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
An einem Orth dort innen  
Sie führen ein Fahnen von schöner Farb  
Sechs grüne Berge darinnen.

9. Hutwyl an denen Grängen leht  
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
An einem Orth dort aussen  
Sie führen ein Fahnen ist Kreiden Schneeweis  
Ein Zeichen mit zweyen Schlüßlen.

10. Korbach unden für Hutwyl leht  
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
Da sind viel Wäber zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist blau und roth  
Ein weißes Kreuz darinnen  
Da sind zween Wäber auff einem Stuhl  
Die können groß Gut gewinnen.

11. Madiswyl unden für Korbach leht  
Gott wöll sie erhalten für Krieg und Streit  
Kein lustigers Dorff ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist weiß und gäll  
Ein Matten und ein Mäder darinnen.

12. Lotzwyl <sup>1)</sup> in dem Ergäu leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Es ligt im Burgdorff Bricht innen  
Sie führen ein Fahnen ein gälbes Feld  
Ein rothen Löw darinnen.

13. Langenthal in dem Ergäu leht  
Gott wöll sie erhalten für Krieg und Streit  
Kein lustigers Orth ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist gälb und blau  
Ein drehfachen Bach darinnen.

---

<sup>1)</sup> Lotzwyl.

14. Herzogenbuchsi im Ergöw leht  
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
Kein schönern Markt-Flecken ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist blau und ein weißes Kreuz  
Fünfferley Blätter darinnen.

15. Kobiga <sup>1)</sup> an denen Gränzen leht  
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
Kein lustiger Kornland ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall  
Ein weissen Guggel-Hahn darinnen.

16. Länzburg in dem Ergäw leht  
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
An einem Orth dort unden  
Sie führen ein Fahnen ist weiß und blau  
Oben drinn ein zimlich Stuck Krugla.

17. Basel eine Hauptstadt war  
Sie ligt am Rhein und an der Aar  
An Königs und Käisers Lande  
Sie führen ein Zeichen der Basel-stab  
Ist bekandt in allen Landen.

18. Thun auch eine Graffschafft ist  
Kein bessers Orth und Stadt zu finden ist  
Da sind allerley Sachen zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist weiß und roth  
Ein guldigen Sternen darinnen.

---

<sup>1)</sup> Koppigen.

19. Stäffisburg in dem Frey=Gricht leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Da ist schöner Weinwachs zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist Beyelin blaw  
Ein Schloß oder ein Burg darinnen.

20. Sanen an denen Gränzen leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Es ist gar weit von hinnen  
Sie führen ein Fahnen ein weisses Feld  
Und ein Krähen=Vogel darinnen.

21. Zweysimmen im Oberen Sibenthal leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Kein lustigers Orth ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ein gälbes Feld  
Und ein halben Bären darinnen.

22. Erlenbach im Nideren Sibenthal leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Der fürnehmst Marckt=Flecken ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ein rothes Feld  
Ein weisse Burg darinnen.

23. Pfimnis<sup>1)</sup> an der Honiesen leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Zwischen denen Bergen innen  
Sie führen ein Fahnen ein weisses Feld  
Ein rothe Burg darinnen.

---

<sup>1)</sup> Wimmis.

24. Aeschy auff der Höhe leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Da thut der Schnee gern fallen  
Sie führen ein Fahnen ist Kreiden=Schneeweiß  
Und ein Bären-Tappen darinnen.

25. Spieß ligt nah beym Faulensee  
Sie führen ein Fahnen hab keinen so geseh  
Kein schöneren ist zu finden  
Ist weiß und roth und ein schwarzes Kreuz  
Und ein guldigen Spieß darinnen.

26. Unterseen in dem Oberland leht  
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit  
Kein lustigeres Gelände ist zu finden  
Sie führen ein Fahnen ist weiß und schwarz  
Ein halben Steinbock darinnen.

27. Oberhaßly in Weißland war  
Die sind kommen auß Schweden und Frießland dahar  
Das ist gar weit von hinnen  
Sie führen ein Fahnen ein gälbes Feld  
Ein schwarzen Adler darinnen.

28. Der Adler führt im gälben Feld  
Den edlen Bären von Bern drob gestellt  
Das ist in ihrem Zeichen  
Der Adler trägt ein guldige Kron  
Ist mit großer Arbeit überkommen  
Hat sie zu Rom müssen holen.

29. Büren eine Graffschafft war  
Die Stadt die ligt nahe an der Aar  
Gott wöll sie wohl erhalten  
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall  
Darinnen ein weisser Bären-Tappen.

30. Die Stadt Midaw auff der Ebne leht  
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit  
Sie ligt nah an dem Wasser  
Sie führen ein Zeichen ist grün und weiß  
Ein Fahnen im blutigen Bären-Tappen.

31. Noch ein Stadt ist Erlach genandt  
Jederman gar wohl bekandt  
Gott wölle sie wohl ernehren  
Sie führen ein Fahnen von blauer Farb  
Darinnen ein grüne Erlen.

(Mitgetheilt von A. Geiser.)